



JAHRESPROGRAMM 2018

Für alle Veranstaltungen werden jeweils separate Einladungen verschickt.

Dienstag, 20. März, 18.45 Uhr

Graphikabend «Osterbilder» – Bildwerke der Erweckung im 19. Jahrhundert

mit unserem Stifter, dem Kunsthistoriker Dr. Heinrich Thommen

Kunstmuseum Olten (Kirchgasse 8, www.kunstmuseumolten.ch)

Anhand ausgewählter graphischer Blätter und Zeichnungen aus der Sammlung der Stiftung und seinem eigenen Besitz illustriert Dr. Heinrich Thommen die Bedeutung der pietistischen «Erweckungsbewegung» für die Lebensentwürfe und das künstlerische Schaffen der Lukasbrüder und Nazarener. Thematisiert wird zudem der Wandel von Rezeption und Wirkung der «frommen Bildchen» von Peter von Cornelius, Konrad Hottinger, Emilie Linder, Friedrich Overbeck, Alfred Rethel, Ludwig Richter oder Julius Schnorr von Carolsfeld.

Samstag, 21. April, 13 Uhr

Besuch der Ausstellung «Barthélemy Menn (1815–1893): wissen und schaffen»

Führung mit Dr. Marie Therese Bättschmann, Kommissarin der Ausstellung

Cabinet d'arts graphiques du Musée d'art et d'histoire de la ville de Genève

(Genf, Promenade du Pin 5, 3. Stock mit Lift); An- und Rückreise individuell

Barthélemy Menn bildete als Lehrer in Genf zwischen 1851 und 1893 Generationen von Künstlern aus. Der berühmteste, Ferdinand Hodler, soll gesagt haben, er verdanke ihm alles. Im Hodler-Jahr 2018 wendet sich das CdAG dem kreativen Schaffen von Barthélemy Menn zu und rückt das Werk des Pädagogen und Künstlers ins Licht, das seit 1943 in Genf selten zu sehen war. Die Präsentation stützt sich auf das gezeichnete und gemalte Werk; fokussiert werden Entwicklung und Approbation von Sujets und Themen sowohl im Bereich der Landschaftsdarstellung und der Komposition mit Figuren wie auch dem Studium von Figur, Kopf und Porträt. Die Auswahl gründet auf dem reichen Bestand des Musée d'art et d'histoire und wird ergänzt mit Leihgaben aus privatem und öffentlichem Besitz.

Dienstag, 5. Juni

Kunstmuseum Olten (Kirchgasse 8, www.kunstmuseumolten.ch)

18.30 Uhr: **17. Generalversammlung**

19.30 Uhr: **Vortrag «Johann Gottlob von Quandt, Goethe und die Nazarener»**

von Dr. des Andreas Rüfenacht, Kurator für Kunst und Grafik

am Museum zu Allerheiligen, Schaffhausen (ab April 2018)

Johann Gottlob von Quandt (1787–1859) gilt als grosser Goetheverehrer und errichtete dem Dichtersfürsten wohl als erster ein Denkmal. Quandt ist jedoch auch ein aufschlussreiches Beispiel für die Generation der Romantiker, die sich nahezu alle auf Goethe bezogen und dessen Nähe suchten, gleichzeitig aber ausgesprochen kritisch blieben. Mit seiner Förderung der deutschen Historienmalerei und der Nazarener geriet der Dresdener Kunstkenner immer wieder in unterschwelligem, aber auch offenem Widerspruch zu dem Weimarer Dichter, als sie 1830 bis 1832 in Kunstvereinsfragen zusammen korrespondierten. Der Vortrag beleuchtet das Verhältnis von Quandt und Goethe und wirft hiervon ausgehend einen Blick auf die künstlerische Umbruchszeit der Zeit um 1800.

Samstag, 15. oder 22. September (je nach Witterung), ca. 14–18 Uhr

Exkursion zum Schloss Wildenstein bei Bubendorf

Der Wytwald bei Schloss Wildenstein – ein historischer Landschaftstyp von nationaler Bedeutung

begleitet von Dr. Karl Martin Tanner, Biologe, Stiftungsrat und Katja Herlach, Konservatorin der Stiftung, mit Kaffee und Kuchen

Schloss Wildenstein, Bubendorf (www.schloss-wildenstein-bubendorf.ch)

Dauer: 4–5 Stunden, davon ca. 2 Stunden reine Wanderzeit (ab Bubendorf)

Weitläufige Weiden, auf denen das Vieh zwischen einzelnen knorrig verwachsenen Baumriesen grast – ein Bild, das Ihnen von Darstellungen aus dem 18. und 19. Jh. vertraut sein dürfte. Damals war der sogenannte *Wytwald*, eine Verbindung von Weide- und Waldfläche, weit verbreitet. Heute gibt es diesen Landschaftstyp kaum noch. Ein Beispiel hat sich in Bubendorf in der Nähe von Schloss Wildenstein erhalten. Angeregt durch eine Zeichnung von Jean Baptiste Leprince (1734–1781), welche die Stiftung unlängst als Geschenk entgegen nehmen durfte, besuchen wir dieses Naturschutzgebiet. Zeichnungen aus dem 19. Jh., etwa vom ehemaligen Schlossbesitzer Peter Vischer, und die Anschauung vor Ort lassen uns eintauchen in die Geschichte der Landwirtschaft. Bei Kuchen und Kaffee im Schlosshof besteht Gelegenheit zu Gesprächen in geselliger Runde.

Montag, 26. November, 18.30 Uhr

Zweiter Stammtisch von Verein und Stiftung

bei Christoph Rast, Olten (Anmeldung erforderlich)

Der Stammtisch bietet Gelegenheit zu einem Gedankenaustausch unter Vereinsmitgliedern und Freunden, ohne Programm aber mit Zeit und Raum für Dinge, die Sie beschäftigen und gerne vorgelegen und mit anderen diskutieren möchten.

Christoph Rast, Vorstandsmitglied des Vereins und Alt-Stadtbibliothekar von Olten, lädt Sie bei sich zu Hause in Olten zum zweiten «Stammtisch» ein. Der Gastgeber plant, einige Bücher aus dem 19. Jh. vorzustellen: Reiseführer, Geschichtliches, Literarisches, Alltägliches usw. Anhand dieser Themen möchte er eine Diskussion zum Thema «19. Jahrhundert» anregen: Was verbindet uns persönlich mit dieser Epoche? Wie wirkt das 19. Jahrhundert nach? Selbstverständlich sind alle Teilnehmenden eingeladen, auch eigene Inputs beizusteuern (Dauer max. 5–10 min). Wir wünschen uns keine ausführlichen Präsentationen von Forschungsergebnissen oder Vorträge, sondern vielmehr knappe Mitteilungen interessanter Beobachtungen, Entdeckungen oder Fragen oder auch die Präsentation eines Objekts, Textes oder Kunstwerks, die zum Gespräch anregen.

Die Mitglieder des Vereins geniessen freien Eintritt im Kunstmuseum Olten.